Die Familie Bühler von Hombrechtikon und deren Zweig von Uzwil (Henau) [Ernst W. Alther]

Autor(en): **Lindau, Joh. Karl**

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Jahrbuch / Schweizerische Gesellschaft für Familienforschung = Annuaire / Société suisse d'études généalogiques**

Band (Jahr): **- (1979)**

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Studien zur Familien- und Wappenkunde. Jahrbuch der Heraldisch-Genealogischen Gesellschaft "Adler", Jahrgang 1974/78 (Der ganzen Reihe 3. Folge, Band 9), 170 S., Wien 1978.

Das Heft umfasst im ganzen acht Beiträge, die sich alle, mit einer Ausnahme, mit Themen aus dem Herrschaftsbereich der alten österreichischen Monarchie befassen. Heinz Schöny bietet, auf grund neuester Forschungen, eine relativ knappe Ahnenliste des Komponisten Franz Schubert (in Nordmähren und Schlesien) und eine vom ältesten Ahn Kaspar Schubert (+ 1657) ausgehende und bis in die Gegenwart reichende Nachfahrenliste der Familie (S. 1-26). Heinz Schuler berichtet einiges zur "Biographie und Familiengeschichte des Hoftenoristen Franz Anton Spitzeder, des Freundes der Familie Mozart" (S. 27-35). Richard Perger stellt uns die aus dem oberösterreichischen Hausruckviertel stammenden "mittelalterlichen Wiener Ratsfamilien Leitner, Dorn, Purkartsperger und Weidenholzer" vor (S. 37-68, mit Siegeln und zwei Stammtafeln). Wolfgang Mayer handelt von den "Siegeln der Wiener Ratsbürgerfamilien des Spätmittelalters" (S. 69-84). Eberhard Kraigher geht den "Craigher in Friaul" nach, die ursprünglich aus Kärnten stammen dürften (S. 85-93). Margarete Titze teilt uns die rund 350 (adligen) Gäste aus dem "Gästebuch zum Pittner Corvinusbecher" (Niederösterreich) mit und nennt zudem die vielfältigen Sprüche, die diese vorwiegend in den Jahren 1672-1692 darin eingetragen haben (S. 95-136). Heinz Schöny geht dem "Erfinder Karl Fritsch (1855-1926) und seinen Ahnen" (in Wien, Böhmen, Südtirol u.a. Orten) nach (S. 137-151). In den Fernen Osten führt uns schliesslich Aloysius George Guarghias-Irghen mit seiner (ill.) Untersuchung der "Mandschu-Banner" (S. 153-170).

Joh. Karl Lindau

Ernst W. Alther: Die Familie Bühler von Hombrechtikon und deren Zweig von Uzwil (Henau), 179 S., Flawil 1978.

Da die 1912 von Pfarrer Heinrich Bühler, dem Neffen des Gründers des Familienunternehmens, der heutigen Gebrüder Bühler A.G. in Uzwil, publizierte Familiengeschichte seit Jahrzehnten vergriffen war, übernahm Ernst W. Alther von der Familie den Auftrag, die Schrift neu aufzulegen und zu ergänzen. Der ursprüngliche Text ist auf den Seiten 11-104 unverändert, auch mit dem damaligen Bildmaterial, übernommen worden. Er beruht auf "umfangreichem Archivmaterial", berichtet von den ältesten Vorfahren, Fährleuten am oberen Zürichsee, und ihren Beziehungen zur Ufenau und zur Grundherrschaft Grüningen, erzählt dann, den vier Hauptstämmen folgend, vom weiteren Schicksal des Geschlechts in der Folgezeit, seinen mannigfachen Diensten in öffentlichen Aemtern und schliesst mit einem Auszug aus der Stammtafel der Bühler.

Vom neuen Bearbeiter Ernst W. Alther selbst stammt, ausser der erklärenden Einführung, der zweite Teil des Werkes, die Geschichte der "Familie Bühler von Uzwil (Henau)" und damit auch der Firma durch vier Generationen bis in die Gegenwart. Der Autor stützt sich dafür zusätzlich auf eine handschriftliche "Chronik der Familie Bühler", die offensichtlich ebenfalls vom Verfasser der "Geschichte" Heinrich Bühler stammt, und auf bisher unberücksichtigten Quellen. Es ist ihm so gelungen, "wesentliche neue Aspekte ... aufzudecken und bisherige Auffassungen richtigzustellen" und ein "lebendiges Bild der Familien- und Firmenentwicklung zu zeichnen". An den durch Illustrationen und eine Ahnentafel Adolf Bühlers (geb. 1904) bereicherten Text (S.109-146) schliessen sich 8 Stammtafeln der verschiedenen Zweige an, ferner Register der männlichen Träger des Namens Bühler, der Töchter Bühler, der Ehefrauen Bühler, der Ehegatten der Töchter Bühler und der übrigen Personen, so dass nun der Familie "ein stets griffbereites Nachschlagewerk" zur Verfügung steht, das zudem mit den Wappen der Familie und der beiden Gemeinden Hombrechtikon und Uzwil geschmückt ist.

Joh.Karl Lindau

Pierre-Arnold Borel: La famille Perrinjaquet, de Travers. Livre de raison et chronique de famille, 265 p., La Chaux-de-Fonds 1978.

"J'ai souvent pensé que la plus grande et la plus émouvante histoire serait l'histoire des hommes sans histoire, mais elle est impossible à écrire. Ils sont passés comme des troupeaux d'ombres sur les chemins de la terre, et l'on y chercherait en vain la trace de leurs pas" (Jean Guéhenno). "L'auteur de cette chronique s'est efforcé, à l'aide de documents authentiques, de restituer l'histoire de ces gens qui n'ont laissé aucune trace dans l'histoire du pays, contribuant pourtant à son évolution économique, sociale et religieuse". Ayant présenté en 1976, dans un premier fascicule, sa propre famille Borel, il consacre ce second fascicule à la famille de son arrière-grand-mère Cécile Perrinjaquet (1823-1903). Grâce à une solide documentation, fruit d'un quart de siècle de quête d'archives, Pierre-Arnold Borel "ressuscite" ici, à travers 25 générations, "des centaines d'êtres humains, pour la plupart des oubliés de la grande histoire". Pour y arriver, il s'est intéressé "aux professions artisanales, aux charges publiques, aux contrats de mariage, aux ventes et achats de terres, aux conditions sociales, à la rédaction des testaments, ... aux vivants inventaires de biens" etc. Le nombre de familles, citées dans cet ouvrage, s'élève à 200; elles sont, à quelques exceptions près, toutes originaires du canton de Neuchâtel, de Travers surtout et des autres communes du Val-de-Travers, mais aussi de La Sagne et du Locle d'une part, de Neuchâtel même et de maintes communes entre Le Landeron et Bevaix d'autre part. On ne peut qu'envier le généalogiste neuchâtelois qui, grâce aux riches trésors des Archives de l'Etat de Neuchâtel (dont